

Den 23. Julii, von früh 8. an bis 12. Uhr/
Sprachlos und ohne Verstand gelegen/gleichfalls

Den 28. Julii, zu Nachts den völligen Pa-
roxyfimum gehabt/ davon doch niemand etwas
gemercket / ohngeacht ihre Mutter und Schwe-
ster bey ihr gelegen.

Den 1. Augusti, früh von 5. bis 8. Uhr soll
ihr ein wohlbekannter Mann/ allezeit in verän-
deter Kleidung/ erstlich in einer schwarzen
Weste/ darnach in einen schönen bordirten
Kleide/ ferner in einen Perlenfarben Kleide/
welches er Sonntags zu tragen pflege/ end-
lich in des Satans Gestalt/ erschienen seyn/
und weil selbiger fünfferley von ihr begehret / als
(1.) ein Stück von ihrem Leibe/ sey auch was es
wolle/ (2.) ihre Hand/ (3.) eine Haar/ (4.) eine
Nadel und (5.) eine Feder / habe sie hefftig mit
ihm gestritten/ und gebetet/ das Blut Jesu
Christi etc. it. Auf meinen lieben Gott etc.
habe ihn auch gefraget / ob er so beten könnte/
wie sie es alle Morgen betete / wenn er der-
gleichen könnte/ wolle sie ihn vor einen guten
Geist erkennen. Darauff der Mann sie bis auf
den Tod zu martern gedrohet / und ihr immer ei-
nen Stoß nach dem andern ans Herze gegeben/
darauff sie geantwortet: Meinetwegen / wilt
du mich martern bis auf den Tod/ wenn ich
auch gleich Blut schwitzte / so bekommt doch

B. 5

GOTT